

**MINISTERIUM FÜR HOCH-UND FACHSCHULBILDUNG
DER REPULIK USBEKISTAN
USBEKISCHE STAATLICHE WELTSPRACHENUNIVERSITÄT
FAKULTÄT FÜR DEUTSCHE PHILOGIE**

Fach: Theoretische Phonetik

REFERAT

zum Thema: Vergleich der deutschen Intonation mit der
russischen Intonation

vorgelegt von: Taijanowa S.
wiss. Betreuerin: Maleewa A.

Taschkent-2010

Einleitung.

Das Thema meines Referats ist Die Intonation im Vergleich zur russischen Sprache. Eine neue Aussprache zu erwerben ist für viele schwieriger als die Aneignung neuer Wörter oder grammatischer Regeln. Die Interferenz der Muttersprache und früher gelernter Fremdsprachen ist im Bereich der Intonations- und Lautstrukturen besonders stark und hartnäckig. In der Phonetik versteht man unter Intonation die Gesamtheit der phonetischen Mittel, die eine Wortfolge zu einem Ganzen formen und auch einen Text gliedern. Diese Mittel sind die Sprechmelodie, die Lautheit, das Sprachtempo und die Pausen. In einer Äußerung charakterisiert die Intonation vor allem die Akzentstellen und das Ende von Wortfolgen bzw. Teilaussagen. Sie zeigt an, ob eine Wortfolge abgeschlossen oder nicht abgeschlossen ist, ob sie als Aussage oder als Frage zu verstehen ist und ob der Sprecher abweisend oder freundlich sach- oder gefühlsbetont sprechen will. Im Text macht die Intonation deutlich, wo die Abschnittsgrenzen liegen, welches Gewicht die einzelnen Abschnitte haben und ob ein Sprecher das Wort behalten oder abgeben will. Die phonetischen Mittel, die hierfür gebraucht werden, heißen intonatorische bzw. prosodische Mittel, es handelt sich um Tonhöhen-, Lautheits- und Tempovariationen, mit denen der Redefluss akzentuiert, melodisiert, gegliedert und rhythmisch gestaltet wird.

Es hat sich gezeigt, dass eine ungenügende rhythmische oder melodische Gestaltung von Wortgruppen und Aussagen starker stört als die unkorrekte Aussprache einzelner Laute, man muss also zuerst die intonatorischen Formen üben. Die Intonation ist für alles andere die Grundlage. Sie muss bei den Übungen zu den Vokalen und Konsonanten immer bewusst und möglichst richtig angewendet werden. Meiner Meinung nach ist dieses Thema sehr aktuell und interessant.

Das Ziel meines Referats ist die Rolle und Funktion der deutschen Intonation im Vergleich zur russischen Sprache. Um die Information für meine Kursarbeit zu sammeln, lese ich viele Bücher, arbeite an Kassetten und suche im Internet. Die Arbeit besteht darin, dass das in Zukunft den Lernenden Nutzen bringen kann.

In meiner Arbeit will ich mein Thema mit der russischen Sprache vergleichen. Ich bemühe mich die Ähnlichkeiten und Unterschiede zu bestimmen.

Die deutsche Intonation unterscheidet sich von der russischen hauptsächlich durch die Melodie.

Im deutschen Satz kommen viele unbetonte Wörter vor (Artikel, Pronomen, Hilfsverb u.s.w.) stehen oft am Anfang des Satzes, solche Sätze beginnen dann in einem tiefen Ton als die entsprechenden russischen. Ein anderer Unterschied zwischen der deutschen und russischen Satzmelodie besteht darin, dass sich in den weiterweisenden Syntagmen der Ton nur auf der

betonten Silbe des Wortes, dass die syntagmatische Betonung trägt, merklich hebt. Wenn dieser Silbe unbetonte Silben folgen, so bleibt die Melodie unverändert.

Für die russische Intonation ist es charakteristisch, dass der Ton auf jeder betonten Silbe steigt und auf den folgenden unbetonten Silben sinkt.

Die Satzbetonung fällt in beiden Sprachen sehr oft zusammen: bei gleichem Inhalt und Kontext fällt die syntagmatische Betonung gewöhnlich auf dasselbe Wort. Aber die Wortfolge ist im Deutschen und im Russischen nicht gleich. Im Deutschen gibt es bestimmte Regeln der Wortfolge; sie bestimmen die Stelle des Verbs, des Hilfsverbs und der trennbaren Vorsilbe im Satz. Im Russischen ist die Wortfolge viel freier. Deshalb steht das betonte Wort im Deutschen und Russischen oft an verschiedenen Stellen.

Die Kursarbeit besteht aus der Einleitung, dem Hauptteil, der Fazit und Literaturverzeichnis.

2.2 Funktion von Intonation.

Die Satzbetonung gehört zu einer der wichtigsten Komponenten der Intonation. Darunter versteht man die artikulatorische bzw. akustische Hervorhebung der Wörter im Satz. Als akustisches Korrelat der Hervorhebung dienen dabei Tonhöhe, Tonstärke, Tondauer, Tonfarbe. Die Faktoren, die die Satzbetonung bedingen, sind zweierlei Art: positionale und funktionale.

Die ersteren treten jeweils in der Rede auf und sind rein phonetischen Charakters. Dieser Faktor bedingt die rhythmische Betonung. Die funktionalen Faktoren bestimmen die Satzbetonung als sprachliche Erscheinung. Der Betonungsgrad hängt dabei von dem Umfang der Information ab, die diese Wörter im Satz oder im Text tragen.

Die Satzbetonung hat folgende sprachliche Funktionen:

1. Konstituierende Funktion.
2. Hervorhebende (distinktive) Funktion.

Die konstituierende Funktion dient zur Organisierung (zum Aufbau) der Sätze und Texte als phonetische Einheiten der Rede und zu ihrer Segmentierung in noch kleinere Einheiten wie Subtexte, Absätze, Sätze, Sprechakte, rhythmische Gruppen. Dabei wirkt sie eng mit anderen Intonations und lexikalisch-grammatischen Mitteln zusammen.

Nach dem Grad der Satzbetonung unterscheidet man in den Sätzen ohne emotionale Färbung 3 Arten der Satzbetonung:

- 1). Die stärkste Satzbetonung (Neuheitsakzent), die die syntaktische Bedeutung des Neuen im Satz ausdrückt;
- 2). Die starke Betonung, mit deren Hilfe die anderen sinnwichtigen Wörter hervorgehoben werden;
- 3). Die anderen Wörter, die geringe Information tragen, bekommen eine schwache

Satzbetonung.

In den Sätzen, die stark emotionell gefärbt sind, unterscheidet man, logische und emphatische Betonung.

Die Satzmelodie ist eine der wichtigsten Komponenten sowohl der Satz-, als auch der Textintonation.

Die Satzmelodie übt folgende sprachliche Funktionen aus:

- a) die strukturell-konstituierende Funktion. Diese Funktion signalisiert, ob die Aussage abgeschlossen ist oder nicht.
- b) Die syntaktisch-kommunikative Funktion. Diese Funktion differenziert die Sätze nach ihrer Zieleinstellung und nach ihrer kommunikativen Aufgabe.
- c) Die expressive Funktion. Sie überlagert die genannten Funktionen.

Das Intonem gehört zum Intonationssystem der Sprache und wird in der weit aufgefassten Phonologie behandelt. Unter dem Intonem wird eine abstrakte Grosse der phonologischen Analyse verstanden. Die Gesamtheit der distinktiven Intonationsmerkmale im Satz wird das Intonem genannt. Unter der Intonationsstruktur wird eine konkrete Realisierung des Intonems in der Rede verstanden. Die Intonationsstruktur enthält ausser den phonologisch relevanten auch andere redundante Intonationsmerkmale. Die phonologisch relevanten Merkmale der Intoneme werden je nach ihrem Funktionsbereich als strukturell-konstituierende, syntaktisch-kommunikative und expressive (paralinguistische) definiert.

Die Gesamtheit der distinktiven Intonationsmerkmale der

Intoneme des Deutschen kann in Anlehnung an O. A. Nork in

folgender Tabelle veranschaulicht werden.

Beschreibung deutscher Intonation.

Syntaktische Bedcutuneen der Intoneme	Distinktive Intonationsmerkmale
--	---------------------------------

	Tonver -lauf	Tons tufen	Geschwin digkeit des Ton ver-laufes	Intensit at	Tonbrechun g
Die kommunikative Ganzheit	4-	+			
Die kommunikative	+	+		+	
Der Glaubwürdigkeitsgrad		+	+		
Die kommunikative					

Unter dem Begriff Pause versteht man eine zeitweilige Unterbrechung der Phonation im Redefluss.

Über das phonetische Wesen und die Funktionen der Pause wird in der Fachliteratur stark diskutiert

Die Linguisten wird sie zu den Intonationsmitteln nicht gezählt, weil die Pause ein irrelevantes phonetisches Merkmal im Redefluss ist. Dabei geht man von der Tatsache aus, dass der auditive Eindruck bei der sogenannten psychologischen Pause akustisch nicht ausgedrückt wird. Die Satzmelodie, die Satzbetonung und das Tempo bedingen die Entstehung der Pause. Wir sind dazu geneigt, die Pause zu den Intonationskomponenten zu zählen und sind der

Meinung, dass sie in dem Intonationssystem bestimmte Funktionen ausübt. Die Pause hat folgende sprachliche Funktionen:

1) Konstituierende (verbindende und gliedernde). Diese Funktion äußert sich darin, dass die Pause die Sätze und die Textteile gliedert und sie miteinander eng verbindet.

2) Distinktive Funktion. Die distinktive Funktion der Pausen besteht darin, dass sie die semantisch-syntaktischen Beziehungen im Satz und im Text ausdrückt.

3) Demarkative Funktion. Mit Hilfe der Pausen wird die Grenze zwischen den Satzteilen

(Syntagmen, rhythmischen Gruppen) und den Textteilen (Syblexien, Absätzen und Sätzen) angegeben.

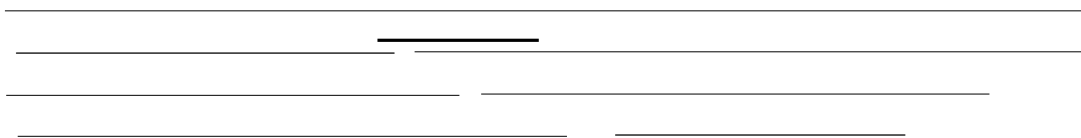
Das Sprechtempo wird durch folgende Faktoren bedingt : a) durch den Aussprachestil , b) durch die Wichtigkeit der Information , die die Satzteile (Syntagma , rhythmische Gruppe) und die Textteile (Subtexte , Absätze und Sätze) enthalten . Z.B. Die Umgangssprache kennzeichnet sich durch ein schnelles , Tempo . Dauer und Sprechtempo sind eng miteinander verbunden . Die stark betonte Silbe des inhaltlich wichtigen Wortes wird bekanntlich länger , stärker und höher gesprochen.

Sprechrhythmus ist die Klanggestalt der Information und hat außerdem die Funktion, den Satz und den Text sprechphysisch zu stabilisieren, d. h. der Sprechrhythmus macht eine Information eindeutig und unmissverständlich und erleichtert außerdem die Wahrnehmung der Information durch den Hörer. Das geschieht mit Hilfe folgender Bestandteile des Sprechrhythmus: Melodie, Tempo und Intensität. Jede Sprache verfügt über ihre eigene rhythmische Gesetzmäßigkeiten.

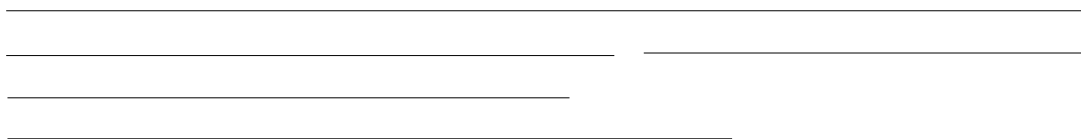
2.3 Vergleich der deutschen Intonation mit der russischen Intonation.

In deutschen terminalen Aussprüchen mit mehreren Hervorhebungen gibt es einen stufenweisen Tonabstieg in den hervorgehobenen Silben. Der Abschnitt zwischen der ersten und der letzten hervorgehobenen Silben heisst der rhythmische Körper. Alle unbetonten Silben des rhythmischen Körpers werden in derselben Tonhöhe, wie die vorausgehenden betonten Silben, gesprochen.

In russischen terminalen Aussprüchen mit mehreren Hervorhebungen liegen die unbetonten Silben tiefer als die vorausgehenden betonten. Deshalb gibt es in russischen Aussprüchen allmähliche und gleitende Tonhöhenveränderungen zwischen den betonten und unbetonten Silben, z. B.:



Die "Nacht ver"brachte er in einem 'kleinen Ho tel.



Ноч он провёл в маленькой гостинице..

Im Vergleich zum Russischen gibt es im Deutschen grossere tonale, dynamische und quantitative Unterschiede zwischen: 1) den Vorlaufsilben und der ersten hervorgehobenen Silben des rhythmischen Körpers (oder der Schwefunktsilbe in Aussprüchen mit einer einzigen hervorgehobenen Silbe) und 2) den Nachlaufsilben und der Schwerpunktsilbe.

Im deutschen terminalen Ausspruch gibt es einen steileren Tonanstieg und einen schnelleren Tonabstieg in der Schwerpunktsilbe. Für die russische Schwerpunktsilbe ist eine allmähliche und gleitende Tonhöhenveränderung typisch. Die Vorlaufsilben eines terminalen deutschen Ausspruchs liegen tiefer (in der neutralen Tonstufe) als die unbetonten Silben eines russischen

Ausspruchs (in der mittleren Tonstufe), z. B.:

Wir fahren nach^ADresden.

Мы едем в^AДрезден.

Im Vergleich zum Russischen sind im Deutschen Aussprache mit erweitertem Nachlauf sehr verbreitet. In deutschen terminalen Aussprüchen werden die Nachlaufsilben in der tiefen erreicht und nicht so monoton wie der deutsche intoniert wird, z. B.:

» 9 #

\ 7 ^ * «.

Ich habe meine "Arbeit in der vorge^Awoche abgeschlossen.

Я закончил свою работу на прошлой неделе.

Die Tonführung am Ende deutscher weiterwesender Syntagmen ist gewöhnlich steigend (oder mittelhoch und eben). Die russischen progradienten Syntagmen werden dagegen mit fallendem Tonverlauf gesprochen, z. B.:

— — —	
	\

Als der "Zug "anfuhr, war es schon^Adunkel,

	#	#	#
			\
			\

Когда поезд тронулся, было уже темно.

Deutsche Entscheidungsfragen werden mit fallendsteigender (oder mit steigender) Tonführungen gesprochen. Ist ein Nachlauf vorhanden, so steigt der Ton in den Nachlaufsilben weiter. Die russischen Entscheidungsfragen werden mit fallendem Tonverlauf intoniert. Die Nachlaufsilben liegen in der tiefen Tonstufe und haben eine absteigende Tonführung, z. B.:

^AKommen Sie heute?

Вы при^Лдёте сегодня?

In deutschen Akzentgruppen, die aus einer Präposition und einem Personalpronomen bestehen, wird die Präposition betont. Im Russischen dagegen wird in solchen Akzentgruppen das Personalpronomen hervorgehoben, z. B.: vor uns- перед нами, mit mir- со мной.

Die Melodie des russischen Aussagesatzes unterscheidet sich bedeutend von der Melodie des deutschen Aussagesatzes. Der russische Satz hat in der Regel mehr Kemsilben von phonetischen Wörtern als der deutsche Satz Kemsilben von rhythmischen Gruppen. Die Kemsilben des phonetischen Wortes werden wie im Deutschen in einer höheren Tonstufe gesprochen als die unbetonten Silben. Jedoch im Russischen gibt es einen rascheren Wechsel von Hoch- und Tieftönen. Gewöhnlich ändert sich die Richtung des Tones schon im Bereich einer Silbe. Dabei sind im russischen Satz die Intervalle zwischen Hoch- und Tieftönen geringer als im deutschen. Der deutsche Satz hat eine geringere Anzahl von Tongipfeln, dafür aber einen krasserer Unterschied zwischen den Tonstufen. Während man im Deutschen längere Zeit auf einer Tonstufe verweilt, wechselt man im Russischen rasch die Tonhöhen. Deshalb erhält man bei einer (Übertragung der russischen Melodierungsweise auf einen deutschen Satz den Eindruck eines zu schwach kontrastierten singenden Sprechens:

Die "Leute / wurden an die 'Wand der "Krankenbaracke ge'stellt und er'schossen. (A. Stenbock-Fermor).

'Люди 'были по'ставлены к боль'ничному ба"раку / и рас'стреляны.

Am Anfang des deutschen Aussagesatzes steht oft ein Dienstwort. Deshalb beginnt

der Satz meistens mit einer neutralen Tonstufe, auf der alle unbetonten und schwachbetonten Silben des Satzes gesprochen werden. Zwischen der Tonhöhe der tonlosen Silben und der Kemsilben

bestehen grössere Intervalle als im russischen Satz. Den höchsten Ton trägt sowohl im deutschen als auch im russischen Satz die erste Kemsilbe, den tiefsten die letzte Silbe im Satz. Jedoch ist der Abstand zwischen dem höchsten und tiefsten Töne des deutschen Satzes grösser als im russischen Satz, da die erste Kernsilbe höher und die letzte Silbe des Satzes später gesprochen wird.

Von Bedeutung für die melodische Gestaltung des erweiterten Aussagesatzes ist, dass sich die melodische Form des russischen progredienten (weiterweisenden) Intonems von der Form des entsprechenden deutschen Intonems durch eine tiefere Tonlage der nachtonigen Silben unterscheidet.

Da die Satzmelodie aufs engste mit dem Satzakzent verbunden ist, muss im praktischen Unterricht vor allem die Verteilung des Akzentgewichts im Satz bestimmt werden. Dadurch werden die Kernsilben von den tonlosen Silben getrennt und wird die Kemsilbe des Satzes festgelegt. Gleichzeitig erfolgt die Gliederung des Satzes in Sprechakte und rhythmische Gruppen. Erst dann kann der Melodieverlauf des ganzen Satzes bestimmt werden. Zu beachten ist, dass unseren Schülern und Studenten besonders grosse Schwierigkeiten Anhaufungen von tonlosen Silben machen, sowohl im Satzinnern als auch am Ende des Satzes.

Im zusammengesetzten Satz können die Glieder des Satzganzen im Satzinnern sowohl mit dem progredienten (weiterweisenden) als auch mit dem terminalen (abschliessenden) Intonem gesprochen werden. Die Anwendung des entsprechenden Intonems hängt von den logisch-grammatischen Beziehungen der Glieder des Satzes ab. Das progrediente Intonem weist darauf hin, dass der Gedanke noch nicht beendet ist, das terminale, dass der Gedanke abgeschlossen ist.

Im Satzgefüge überwiegt das progrediente Intonem. Dieses findet regelmässig Anwendung, wenn das Satzgefüge mit dem Nebensatz beginnt:

Wer nicht ^uarbeitet, /soil auch nicht essen.

Der Hauptsatz kann vor dem Nebensatz terminalen Abschluss bekommen, wenn er einen vollen Gedanken zum Ausdruck bringt, der durch den folgenden Nebensatz näher bestimmt wird:

•	
— • • • -^	

\	
---	--

Wir 'gehen 'heute in den Wald. /falls es nicht regnet.

In der Satzreihe iiberwiegt das terminale Intonem:

» •		
		» • •

Es kam "eine 'Ernte / um die andere, und 'jede 'sah die 'Kinder 'grosser und
schoner.

(G. Keller).

Wenn jedoch die Glieder der Satzreihe logisch eng verbunden sind, so kann
auch das progrediente Intonem Anwendung finden:

— *	t -* — _ \$ ----
φ	« » »

Es hatte in 'zwischen zu 'schneien aufgehört, / und ich 'durfte bis zum "Mittagessen auf
der

Strasse heramspringen. (J. R. Becher).

In dieser Satzreihe enthält der erste Teil den Hauptgedanken und der zweite die Folge.

Das progrediente Intonem erscheint auch in Satzreihe mit einer Aufzählung rasch
aufeinander folgender Handlungen:

* •	9 \$ « • •	*

Der "Wagenschlag klappte, / der For'tier 'machte seinen ge'wohnten 'tiefen Buckling, /
und die

Limou'sine flog dahin.(B. Kellermann).

[n einer Periode treten gewöhnlich progrediente und terminale Intoneme nebeneinander
auf. Das termmale Intonem ist da gebräuchlich, wo ein Teil der Periode schon ohne die
folgenden Nebensätze einen abgeschlossenen Gedanken zum Ausdruck bringt:

	~ * * * 0 T				
		• » « * * •	•	• • , * • •	
1			*		K

Ich gab ihm "recht und filgte hm"zu, / dass 'Gott das "Rindvieh er'schaffen, / weil
 'Fleischsuppen den 'Menschen starken, / dass er die "Esel er'schaffen, / damit sie den
 'Menschen zur Vergleichung dienen, / und dass er den 'Menschen "selbst er'schaffen, /
 damit er
 "Fleischsuppen essen und kein Esel sei soil. (H, Heine).

Eigenheiten des Melodieverlaufs in deutschen Fragesätzen.

Fragesätze werden mit Frage- oder Aussage- Intonem gesprochen. Die Anwendung des entsprechenden Intonem s hängt einerseits von der Art des Fragesatzes, andererseits von der Situation ab.

In der Grammatik unterscheidet man oft nur zwei Arten von Fragesätzen: **Die Entscheidungsfrage**, welche als Antwort eine Entscheidung (ja,nein) fordert, und **die Ergänzungsfrage** mit dem Fragewort. Bei genauer Betrachtung der Fragen können jedoch noch andere Arten von Fragesätzen und Untergruppen von bekannten Arten der Fragesätze festgestellt werden. Man unterscheidet deshalb auch noch **Bestätigungsfrage**, i d.h. Fragen, die der Fragende stellt, um zu erfahren, ob eine ihm bekannte Tatsache wirklich der Wahrheit entspricht (Du willst also Flieger werden?). Der Fragende wartet also auf eine Bestätigung. Weiter spricht man von **rhetorischen Fragen**, 2 aufweiche der Fragende selbst antwortet, und die nur gestellt werden, um die Rede zu beleben. Im Russischen unterscheidet man auch **fragendauffordernde Sätze**. In speziellen Untersuchungen geht man in den Differenzierungen noch wieder und findet neben **Rückfragen**, **Wiederholungsfragen**. Nach ihrem grammatischen Bau und ihrer melodischen Gestalt unterscheidet sich deutlich folgende Arten von Fragesätzen voneinander: 1) die Entscheidungsfrage oder Satzfrage mit dem Verb an der erste Stelle, 2) die Ergänzungsfrage (Bestimmungsfrage) oder Wortfrage mit einem Fragewort an der erste Stelle, 3) die Bestätigungsfrage mit der Wortfolge des Behauptungssatzes und einer zusätzlichen Partikel (Du fährst also?) und 4) die Rückfrage, die gestellt wird, wenn man überprüfen **will**, ob man die Frage eines anderen richtig verstanden hat. Die sog. Rhetorische.

Frage ist kein besondere Frage mit einem spezifischen grammatischen Bau und Melodieverlauf. sondern die Anwendung verschiedener Arten von Fragesätzen zu rhetorischen Zwecken.

Wenn die melodische Gestalt des Aussagesatzes einen nach oben gewolbten Bogen darstellt, so bildet der Melodieverlauf der Entseheidimsfrage einen nach unten

gewolbten Bogen. Diese Bogenform ergibt sich dadurch, dass der Vorlauf und der Nachlauf der melodischen Gestalt gewöhnlich etwas höher liegen als die satzbetonte Silbe, der Schwerpunkt der Frage, Wenn der Fragesatz die Satzbetonung auf der ersten Silbe hat, beginnt er in einer ziemlich hohen Tonlage. Während der Aussprache der betonten Silbe sinkt der Ton antänglich und steigt dann gegen das Ende der Silbe etwas höher als begonnen wurde. Die nachtonigen Silben steigen tonal noch höher.

K. ommt er heute?

Siehst du ihn?

Steht die Satzbetonung auf der letzten Silbe des Satzes, so wird diese Silbe in einer hohen Tonlage mit einem fallend-steigenden Ton gesprochen.
Ist es draussen kalt?

\J

Kommst du bald?

Wenn die Satzbetommng auf einera Wort mitten im Satz steht, so liegt der Vorlauf tonal gewöhnlich etwas höher als der Anfang und die Mitte der satzbetonten Silbe. Genen das Ende der satzbetonten Silbe steigt der Ton höher, als e im Vorlauf war. Wenn nach der satzbetonten Silbe nachtonige Silben stehen, steigen sie tonal an.

Ist das ein triftiger Grand ?

Bei Gegensatzdmek wird die satzbetonte Silbe durch starken Druck und stärkeren Steigton gekennzeichnet, die allgemeine melodische Gestalt des Satzes mit der

Wolbung nach unten bleibt jedoch bestehen.

—: J—JJ.
• >

Sind Sie ein Verwandter von ihm ?

Im Russischen hat die melodische Gestalt der Entscheidungsfrage eine andere Form. Wie im Aussagesatz so ist auch hier der Bogen nach oben gewölbt. Von dem Tonferlauf der Entscheidungsfrage durch stärkeren Hochtön bei der Aussprache der Kerasilbe des Satzes, wobei die Tonhöhe auf dieser Silbe rasch ansteigt und fällt. Wenn nachtonige Silben folgen, werden sie mit allmählich fallendem Ton gesprochen. Folgt keine nachtonige Silbe, so endet die Kernsilbe mit schwachem Fallton:

Это текст?

/- * \

Это факты?

Они скоро вернуться?

In zusammengesetzten Entscheidungsfragen bekommt im Deutschen gewöhnlich jeder Sprechakt den fragenden fallend-steigenden Ton:

7777

**

I LJ

Ist es "möglich, / dass auch "ich einmal / 'dieses 'herrliche 'Leben eines "Fliegers kennenlernen werde, / dass auch "ich einmal / den "Wolken, / der "Sonne, / den Sternen entgegenfliegen werde? Die **Ergänzungsfrage** hat in der starken Position den Melodieverlauf des Aussagesatzes:

—	
	• • • ¹¹⁰ / ₀
	\

Wo 'haben Sie die 'ersten "Preise / fur Ihre Flugzeugmodelle bekommen?

Was schreiben Sie?

Bei Kontrastakzent bekommt die Ergänzungsfrage den Melodieverlauf der Entscheidungsfrage:

Wo'rin be'stand die List des Titanen?

-4—=— *

Und wo'rin be'stand Flerakles List?

Im Russischen bekommt die Kernsilbe der Entscheidungsfrage bei Kontrastakzent eine ähnlichen Melodieverlauf:

Вы любите Пушкина?

Люблю.

А Маяковского?

In Fragen, die im Deutschen während des Gesprächs nacheinander gestellt werden, haben wir eigentlich auch Kontrastakzent da die neue Frage der vorhergehenden gegenübergestellt wird: *Wie i hissen Sie? - Wo sind Sie geboreni? - Was sind Ihre Eltern? - Welche Fremdsprachen kennen Sie?*

Das Frage-Intonem gebraucht man im Deutschen ebenfalls in Wortfragen, mit denen man sich in Geschäften und Anstalten an Kunden (Gäste) wendet: *Was wünschen Sie? Was ist erwünscht? Wo kann ich behilflich sein? Wen mochten Sie sprechen?* Man spricht in diesem Falle von Höflichkeitsfragen. Der eigenartige Melodieverlauf dieser Fragen ist ebenfalls durch Kontrastakzent zu erklären: *Sie sind zu uns gekommen. - (und) Was wünschen Sie? Das Buch gefallt mir. - Was kostet es?* Die russische Wortfrage hat im allgemeinen auch die melodische Gestalt des Aussagesatzes, doch bei Kontrastakzent bekommt die Kernsilbe ebenfalls fallend-steigenden Tonverlauf:

А отдыхать когда будете?

Die Bestätigungsfrage hat die grammatische Struktur eines Aussagesatzes, enthält aber in der Regel modale Partikeln. Die melodische Gestalt dieser Fragesätze entspricht im allgemeinen der melodischen Gestalt der Aussagesätze, nur dass die

Kemsilbe der Bestatigungsfrage in höherem Ton gesprochen wird:

Sie heissen also Wallau? (A. Seghers)

Sie haben wohl Ferien?

Im Russischen iallt der Melodieverlauf der Bestatigungsfrage im allgemeinen mit dem Melodieverlauf der Entscheidungsfrage yusammen:

V

Так ты сегодня поедешь?

1. Е.А.Брызгунова. Практическая фонетика и интонация русского языка, МГУ, 1963, стр. 239-240

Die **RucWrage** beginnt mit ob und hat die Wortfolge eines Nebensatzes. Der Melodieverlauf der Rttckfrage hat im allgemeinen den Melodieverlauf der Entscheidungsfrage, doch liegt die Kernsilbe der Ruckfrage auf einer höheren Tonstufe;

. . . >> ■ ■ <<— .

Ob ich Eintrittskarten besorgt habe? (Jawohl)

Im Russischen hat die Ruckfrage den Melodieverlauf der Entscheidungfrage:

'—

~~Вы спрашиваете, / купил ли я билеты в театр?~~

~~Die genannten Arten von Fragesätzen können zwei alternative Fragen zugleich enthalten. Man spricht dann von **alternativen Fragen** oder von **Doppelfragen**.~~

Gepaarte alternative Entscheidungsfragen haben gewöhnlich des Frage-Intonem in der ersten und das Aussage-Intonem in der zweiten Alternative:

'Fahrst du oder nicht?

■Л-

Kommst du 'heute oder morgen?

1.0.v.Essen, Grundzüge der hochdeutschen Satzintonation. **Ratingen/Düsseldorf** 1956, S.46

Wenn man jedoch der zweiten Alternative größere Selbstständigkeit verleihen will, lässt man

den Ton auch auf dem zweiten Teil etwas ansteigen:

	* • • *

'Haben Sie ein Klavier gekauft / oder einen Flügel?

Gepaarte alternative Ergänzungsfrage haben das Aussage-Intonem in der ersten Alternative und das Frage-Intonem in der zweiten:

	i

'Was ist gut, und 'was ist schlecht?

Zwei nebeneinander stehende alternative Bestätigungsfragen haben auf der ersten Alternative den gewöhnlichen Melodieverlauf der Betätigungsfrage. Die zweite

Frage bekommt das Frage-Intonem:

* « \ « «.

Davon wussten Sie doch, / nicht wahr?

Wir sehen somit, dass in Doppelfragen die erste Alternative den gewöhnlichen Melodieverlauf

i des entsprechenden Fragesatzes bekommt. Die zweite Alternative hat einen entgegengesetzten

Melodieverlauf. Frage- und Aussage-Intonem stehen dabei einander gegenüber.

FAZIT.

In meines Referats zum Thema «Vergleich der deutschen Intonation mit der russischen Intonation» habe ich versucht, die Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen deutschen Und russischen Intonation möglichst ausführlich zu bestimmen. Ich habe verschiedene Bücher als Hilfsmaterial gelesen. Von den Büchern, die ich für diese Arbeit benutzt habe, fand ich verschiedene interessante Materialien. In diesen Büchern und per Internet habe ich vieles über die Intonation, intonatorische Mittel (wie Sprechmelodie, die Lautheit, das Sprechtempo und die Pausen) und Vergleich zur Intonation der Russischen Sprache gefunden.

Ich habe festgestellt, dass eine ungentigende rhythmische oder melodische Gestaltung von Wortgruppen und Äußerungen stärker stört als die unkorrekte Aussprache einzelner Laute. Man muss also zuerst die intonatorischen Formen üben. Die Intonation ist für alles andere Grundlage. Im Deutschen sind die Akzente entscheidend für die Rhythmisierung und die gesamte Aussprache. Das Deutsche ist eine stark akzentuierte oder akzentzentrierende Sprache. Die ganze Sprachenergie wird auf die Wortgruppenakzente konzentriert. Die Deutsche Intonation unterscheidet sich von der russischen hauptsächlich durch die Melodie. Ein anderer Unterschied zwischen der deutschen und russischen Satzmelodie besteht darin, dass sich in den weiterweisenden Syntagmen der Ton nur auf der betonten Silbe des Wortes, das die syntagmatische Betonung trägt, merklich hebt. Wenn dieser Silbe unbetonte Silben folgen, so bleibt die Melodie unverändert.

Man wurde festgestellt, dass aus phonetischer Sicht die Satzbetonung fällt die syntagmatische Betonung gewöhnlich auf dasselbe Wort.

Die rhythmische Betonung lässt die phonetische Gliederung des Satzes im Deutschen sehr deutlich hören, Dem Russischen ist eine rhythmische

Betonung nur der Gedichtform bekannt. Meiner Meinung habe ich vor mir gestellten Ziel erreicht. Diese Arbeit kann in Zukunft von den Deutschlernenden benutzt werden. Und wie es das gelungen ist, werden sie selbst schätzen

Literaturverzeichnis .

- Beckman, ME. & J.B Pierrehumbert (1986). Intonational structure in English and *Japanese*. *Phonology Yearbooks*, 255-309.

- Benzmueller, R. & M. Grice (1997). Trainingsmaterialien zur Etikettierung deutscher Intonation mit GToBI. Saarbrücken: *Phonus* 3. 9-34.

- Chomsky, N. & M. Halle (1968). *The Sound Pattern of English*. New York: Harper and

Row.

- Couper-Kuhlen, E. (1986). *An Introduction to English Prosody*, London: Arnold.

- Cruttenden, A. (1986). *Intonation*, Cambridge: CUP.

- Crystal, D. (1969). *Prosodic Systems and Intonation in English*, Cambridge: CUP.

- Essen, O. von (1964 2). *Grundzüge der Hochdeutschen Satzintonation*, (1

Auflage 1956) Ratingen: Kenn Verlag.

- Fery, C. (1993). *German Intonational Patterns*, Tübingen: Niemeyer.

- Fox, A. (1984). *German Intonation*, Oxford: Clarendon Press.

- Grice, M, S. Baumann & R. Benzmueller (2005). German Intonation in Autosegmental-Metrica Phonology. In: Jun, Sun-Ah (ed.) *Prosodic Typology: The Phonology of Intonation and Phrasing*. OUP. 55-83.

Plan:

1. Einleitung	14
2. Hauptteil.	
2.1 Intonation	4-5
2.2 Funktionen von Intonation.....	5-11
2.3 Vergleich der deutschen Intonation mit der Russischen Intonation...	11-27
3.Fazit.....	27-28
4. Literaturverzeichnis.....	28-29